
Persistenter Identifier: 1002753074_03
Titel: Evangelisches Monatsblatt für die deutsche Schule - 3.1883
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1002753074_03/1/

des Einsenders. Die Ablieferung hat an einen der beiden Unterzeichneten zu erfolgen, und wird als Endtermin für dieselbe der 1. April 1884 festgesetzt.

Berlin, den 30. Januar 1883.

Der Verein für das Wohl der aus
der Schule entlassenen Jugend.

Gesler, Rektor.

C., Neue Friedrich-Straße Nr. 32.

Das Kuratorium der Diesterweg-
Stiftung.

A. Böhme, Seminarlehrer a. D.

S. W., Wilhelms-Straße Nr. 3b.

Beurteilungen und Anzeigen.

Wie im Januarheft die Familienbibliothek für das deutsche Volk kann ich jetzt nicht minder die deutsche Jugendbibliothek, begründet von Ferdinand Schmidt, empfehlen, welche durch die Verlagsbuchhandlung von R. Voigtländer in Kreuznach in neuer Ausgabe zum größten Teile bereits erschienen ist. Ein Vergleich der neuen mit der alten Ausgabe läßt die Vorzüge der ersteren in ein helles Licht treten. An die Stelle eines dünnen und schwachen Papiers ist ein kräftiges und widerstandsfähiges getreten, der Druck ist klar und deutlich und die Illustrationen sind von bedeutend größerer Schönheit als in der alten Ausgabe. Auch das Format ist etwas vergrößert und der Einbanddeckel geschmackvoller. Wünschenswert wäre es allerdings gewesen, wenn in dieser neuen Ausgabe die neue Orthographie eingeführt worden wäre, da dieselbe nun fast für alle Schulen Deutschlands gültig ist. Es muß den Knaben verwirren, in den Büchern seiner Privatlektüre die einzelnen Worte so gedruckt zu sehen, wie er sie niemals, ohne gerügt zu werden, seinem Lehrer in schriftlichen Arbeiten zeigen darf.

Inbetreff des Inhalts der Schmidtschen Jugendbibliothek kann ich mich kurz fassen, da längst die Güte desselben anerkannt ist. Es liegen mir zwei Bändchen vor: Nr. 30, Walthers und Hildegunde, der Rosengarten in alter Ausgabe und Nr. 19, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung, in neuer Ausgabe, beide von Ferdinand Schmidt selbst verfaßt. Während das erste Heft den Knaben in unsere herrliche Sagen- und Reckenwelt mit ihrer großartigen, rauhen Schönheit hineinführt, gibt das letztere ein vollständig klares Bild von der inneren Entwicklung unseres großen Friedrich. Dabei ist besonders lobend hervorzuheben, daß die Sympathien für Friedrich nicht auf Kosten Friedrich Wilhelms I. geweckt werden, wie es noch vor wenigen Dezennien selbst in wissenschaftlichen Arbeiten insofern zu starker Benutzung der Bayreuther Memoiren geschah, sondern die Resultate der neuen Forschung seit Ranke und Droysen sind gut verwertet, sodaß auch die knorrige Gestalt des großen Vaters in ihr rechtes Licht tritt. Ich kann beide Bücher warm empfehlen und möchte wünschen, daß dieselben in jeder Schülerbibliothek vorhanden seien.

Treptow a. N., 31. März 1883.

U. F.

Der Unterzeichnete hat die Absicht, einen deutsch-patriotischen Kalender herauszugeben. Dieser Kalender stellt sich zur Aufgabe, in kräftiger, schneidiger Sprache die Interessen des Deutschtums vorzüglich in Oesterreich-Ungarn zu ver-